GEBURTSTAGSFEIER:

20 Jahre Willkommen in Berlin

„Wenn es den Club „Willkommen in Berlin“ nicht gäbe, müsste man ihn erfinden“. Mehr Lob geht nicht, ausgesprochen von AA-Staatssekretärin Antje Leendertse, zugleich Schirmherrin des Diplomatenklubs beim Auswärtigen Amt. Und da ihr Chef, Bundesaußenminister Heiko Maas, bei ihrer Amtseinführung am gleichen Ort wenige Monate zuvor das besondere Talent zu klaren Worten attestierte, ist dieses Lob echt und keine Festtagsschmeichelei.

Es gab nämlich was zu feiern, am 30. April: 20 Jahre Willkommen in Berlin (kurz: WiB), mit einem schwungvollen Abend, ja auch mit Reden, vor allem aber mit Tanz und vor allem heiterer Geburtstagsstimmung. Das vielleicht größte Geschenk: 350 Gäste teilten die Freude über das gelungene und erfolgreiche Wirken des Clubs, darunter allein 150 Mitglieder des Diplomatischen Corps aus 60 Ländern sowie Frau Daniela Schadt, Partnerin von Bundespräsident a.D. Joachim Gauck, und Staatssekretär Torsten Akmann für das Land Berlin.

Was WiB ausmacht, fasste die Club-Präsidentin Dr. Gundula Beyer-Zouboulis in ihrer Festrede so zusammen: „Gemeinsam gelebtes Ziel ist es, Diplomaten aus über 100 Ländern ein Forum für Freundschaft, Toleranz und Völkerverständigung zu bieten und es ihnen zu ermöglichen, ihr Gastland und dessen Bewohner, aber auch sich selbst untereinander besser kennenzulernen.“ Und: „Interkulturelle Verständigung baut Grenzen ab und ermöglicht einen gegenseitigen Austausch und das Verständnis für das Handeln des jeweils anderen.“ Das Ergebnis beschrieb die Präsidentin so: „Wir machen aus Gästen Nachbarn oder Freunde, die Erlebnisse teilen und miteinander sprechen, selbst wenn es zwischen ihren Ländern politische Differenzen gibt!“

Ursprünglich als Club für die Partnerinnen der in Deutschland akkreditierten Diplomaten gedacht, die auf international interessierte Berlinerinnen treffen, um die ausländischen Frauen mit ihrer Wahlheimat vertraut zu machen, ist WiB (mit zzt. 400 Mitgliedern) mit der Zeit gegangen, will heißen: der Diplomatenberuf ist keine Männerdomäne mehr. Noch einmal Präsidentin Dr. Beyer-Zouboulis: „Ein ursprünglich homogen weiblicher Partnerclub ist nun zu einem Club für alle interessierten Diplomaten geworden.“ Unterstreiche: alle!

DR. GUNDULA BEYER-ZOUBOULIS
WiB-Präsidentin

Fotos: Mohamed El-Saaf

Präsidentinnen-Parade: alle WiB-Präsidentinnen seit 2003, Großes Bild oben: WiB-Präsidentin Dr. Gundula Beyer-Zouboulis

Das seit 20 Jahren erfolgreiche Gelingen der WiB-Aufgabe, Willkommenskultur zu praktizieren, verrieten die Reden mehrerer Botschafter-Ehefrauen aus drei Kontinenten: Naglaa Abdelsallam (Ägypten), Eva Thengilsdottir (Island) und Sartika Oegreseno (Indonesien). Sie hatte zudem aus ihrer fernöstlichen Heimat eine Tanzgruppe und ein Gamelan-Orchester mitgebracht. Für weiteren musikalischen Schwung sorgten der Diplomatic Choir Berlin und - nach den Reden - die AA-Jazzcombo JAAzz.

20 Jahre WiB: das personifizierte buchstäblich die Anwesenheit sämtlicher Präsidentinnen seit 2003. Stellvertretend für sie sprechend, wusste Dr. Annemarie Ziefer (Präsidentin 2003 bis 2005) zu berichten, dass ausländische WiB-Damen, in ihr Heimatland zurückgekehrt, dort gleichartige Clubs gegründet haben. Chapeau dem Vorbild WiB.

Rainer Schubert